

Statement von Anastasia Gulej, Kyjiw

Anastasia Gulej (Jahrgang 1925), ehemalige deutsche Zwangsarbeiterin, Überlebende der Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau und Bergen-Belsen sowie langjährige aktive Zeitzeugin, lebt in Kyjiw und erlebt jetzt zum zweiten Mal einen Krieg hautnah mit. Im Juni 1941 griffen deutsche Truppen von Westen her die Sowjetunion, ihre Heimat Ukraine an. Mehr als 80 Jahre später muss sie wieder am eigenen Leibe erleben, wie der Krieg diesmal vom Osten, von Russland aus, in ihr Leben tritt. Beschuss und Luftalarm erinnern sie an längst überwunden geglaubte Zeiten. Die Landeszentrale steht in engem Kontakt mit ihr. Gestern schrieb sie uns folgende Zeilen:

"Ich danke aufs herzlichste unseren deutschen Freunden für ihre Unterstützung! Die Ukraine kämpft. Und wir werden, solange unsere Kräfte reichen, kämpfen und geben nicht auf. Ich weiß, was Leid bedeutet. Dass ich noch einmal Krieg selbst erfahren muss, dass er so nah ist und auch mein Leben wieder bedroht, hätte ich nie geglaubt. Wir hoffen, dass es die Ukrainerinnen und Ukrainer durchstehen und wir noch in einer friedlichen Welt zusammen mit euch allen leben können! Das Recht ist auf unserer Seite. Menschen der Welt! Macht die Augen auf! Eine souveräne Ukraine schützt auch euch! Wir verteidigen uns und euch!

'Nie wieder!' sage ich immer bei meinen Zeitzeugengesprächen. Ich werde es lauter sagen, damit es auch in Russland gehört wird."

Anastasia Gulej